

## 2.8 Resümee

Kein Prophet sprach: „Mich Geweihten sende!“  
Eingebrannt als Mal war es in allen:  
Furchtbar ist dem Menschen, in die Hände  
Gottes des Lebendigen zu fallen.  
Kein Prophet sprach: „Mich Bereiten wähle!“  
Jeder war von Gottes Zorn befehdet.  
Gott stand dennoch jedem vor der Seele,  
wie ein Mann mit seinem Freunde redet.  
Kein Prophet sprach: „Gott, ich brenne!“  
Jeder war von Gott verbrannt.  
Kein Prophet sprach: „Ich erkenne!“  
Jeder war von Gott erkannt.

Jochen Klepper

**Stachel im Fleisch** des gesellschaftlichen Mainstreams – aufgrund einer göttlichen Beauftragung – zu sein, so stellte sich in der biblischen Tradition die Aufgabe von Propheten dar. Propheten wirken in konkreten geschichtlichen Zusammenhängen aus der jeweiligen Gemeinschaft heraus und fordern die Übereinstimmung von Bekenntnis, Kult und gesellschaftlicher Praxis ein.

**Einnischung und Anwaltschaft** sind auch heute Kennzeichen prophetischen Wirkens. Orientiert am Ruf Gottes und durch die sachgerechte Wahrnehmung gesellschaftlicher Vorgänge sind wir zu prophetischer Kritik befähigt. Wichtige Voraussetzungen sind eine lebendige Gottesbeziehung sowie Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.

**Die Zeichen der Zeit zu erkennen** ist eine der wesentlichen Aufgaben der Kirche in der Gesellschaft von heute. Auf der Grundlage des Wahrnehmens der gesellschaftlichen Situation hat die katholische Kirche sich seit Ende des 19. Jahrhunderts mit der sozialen Frage intensiv in einer ganzen Reihe lehramtlicher Dokumente beschäftigt und ihre Soziallehre bis heute kontinuierlich weiter entwickelt.

**In der Mitte** der katholischen Soziallehre steht der **Mensch**: ein gelingendes Leben des Menschen als Abbild Gottes, als Individuum und zugleich als Wesen, das immer in soziale Zusammenhänge eingebettet ist, ist das Ziel der katholischen Soziallehre. Diese entfaltet sich im Personprinzip, im Gemeinwohlprinzip, im Solidaritäts-, im Subsidiaritätsprinzip sowie im Prinzip der Nachhaltigkeit und betont die Option für die Armen.

**Prophetisches Wirken heute?** Ein markantes Beispiel für die Relevanz prophetischen Eintretens der kirchlichen Sozialverkündigung für den Menschen ist das Thema Arbeit. Beruf und Arbeit gehören zu den identitätsstiftenden Faktoren für den Menschen, geben Ausrichtung und Sinn. Aus diesem Grund betont die Kirche den Wert der menschlichen Arbeit und achtet zugleich darauf, dass nicht der Mensch für die Arbeit da ist, sondern die Arbeit für den Menschen.

**Give peace a chance:** Friede in Gerechtigkeit ist seit jeher eines der obersten Ziele, wenn sich die Kirche in sozialen Fragen engagiert. Friede ist die Abwesenheit jeglicher Form von Gewalt, aber darüber hinaus auch eine Ordnung des Zusammenlebens in Gerechtigkeit und Liebe.

**„Je spiritueller, desto solidarischer“** ist der Leitspruch der Weizer Pfingstvision, einer kirchlichen Bewegung, die seit 1989 aus einer kleinen Gruppe Jugendlicher heraus entstanden ist, mittlerweile viele Menschen erfasst hat und zu einer Reihe konkreter Projekte geführt hat. Gemeinsam ist diesen die Verbindung von Spiritualität und Solidarität aufgrund der Forderung Jesu, Gottes- und Nächstenliebe in Einklang zu bringen.